

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 18

Artikel: Man trägt...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754615>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Man trägt - in diesem Sommer jugendliche Kleider aus dunkelgrüner Seide.



Die Frau, die in den Monaten April und Mai von einer rasenden Kaufwut befallen wird, ist eine beliebte Wesenheit. Und in dieser Verallgemeinerung liegt unbedingt eine Dosis Wahrheit. Frauen, die ihre Tage mit euschafenen und nutzbringenden Tätigkeiten ausfüllen, werden plötzlich von einem Taumel befallen. Bei Spaziergängen durch grüne Wälder erfinden sie ein Kleid in der Farbe der spielenden Löwenbabys. Beim Anblick eines hübschen Pflanzenspiessers denken sie an ein hübsches Kleid mit rosa Unterlage, das ihnen den Aspekt wandelnder Pflanzenspiessers verleihen.

Man trägt...

Modische Inspirationen bei einem Gang durch den Zoo

Könnte Daß aber ein Gang durch den zoologischen Garten modische Assoziationen auslösen vermöge, auch wenn die Anschaffung einer Pantherfelljacke zu dieser Jahreszeit nicht in Betracht fällt, ist leicht verständlich. Da bewegen sich z. B. die Zebras, die Vorbilder aller gestreiften Hülsen, die so raffiniert die schlanke Linie zu betonen vermögen, und die Felle der Giraffen mit ihrer wundervollen Musterung erinnern an die hellgrünen Kleider, auf denen lustige kokettische Wirtel und Flokke leuchten. Daß die schwarzen Pinguine mit ihrer vornehmen weißen Weste Anlaß zum Ankauf des mindesten schwarzen Tüllens mit der weißen Bluse geben, das wird ihnen der Herr Gemahl nicht so schnell verzeihen.

Fällt einer Frau beim Anblick eines ganzahn verdampfen Krokodils etwas Ergötzlichliches ein? Vielleicht, daß sie zu ihren Schuhen aus Krokodillleder noch der ergänzenden Tasche bedürfte. Was von den Elefanten anberührt, läßt sich von ihm glücklichlicherweise sagen, daß seine Haut vorläufig noch nicht zu kostspieligen Hülsen und Behältern verarbeitet wird. Die dicken Armeile aber, die so sehr an die Fußringe der Urwaldliger erinnern und die verschiedenen Ketten aus Elfenbein zeigen, daß auch die Dickhäuter Frau Mode ihren Tribut liefern müssen.

Kurzum, ein Gang durch den Zoo macht die Konzentration unzähliger Modedevotee notwendig, er erhebt die Damen der Beratung mit Schneidern und Zeichnern, - also auf in den Tierpark zur Modenschau!

AUFNAHMEN: YVA
ZEICHNUNGEN: MAUGLI

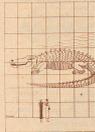
Schleife und Tasche Modell Duxler-Giraffe. Das Elefantenohr wurde aus dem Felle Hebe & Amelienhaus freigezogen zur Verfügung gestellt.



Man trägt - auch wieder den schicksten Elefantenohr.



Man trägt - hellgrünige Abendkleider mit dunkler Musterung.



Man trägt - zum Strahlenkleid Schuhe aus Krokodillleder und die dazu harmonisierende Tasche.



Man trägt - für den Verzicht das schwarze Tüllcor mit der weißen Seidenbluse.